



OLDENFELDE!

Sozialdemokratische Information

Liebe Oldenfelderinnen und Oldenfelder !

Heute halten Sie die zweite Ausgabe unserer Zeitung „Oldenfelde!“ in Ihren Händen. Mit ihr wollen wir den Meinungs- austausch fortsetzen, den wir im Frühjahr mit der 1. Ausgabe begonnen haben, und über sozial- demokratische Politik auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene berichten - immer mit Blick darauf, was dabei für Oldenfelde von besonderer Relevanz ist. Denn alles andere erfahren Sie schon aus Tageszeitungen, Radio und Fernsehen. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn auch die aktuelle Ausgabe wieder auf Ihr Interesse stößt. Die Redaktion freut sich über Ihre Rückmeldungen zur aktuellen Ausgabe und über Anregungen für die nächste.

Ihr Ole Thorben Buschhüter
Vorsitzender der SPD Oldenfelde
Kontakt: buero@buschhueter.de



Foto: Hamburgische Bürgerschaft/Michael Zapf

Flucht – der letzte Ausweg

von Dora Heyenn

Seine Heimat verlassen zu müssen, das kann alle treffen. Flüchtlinge sind immer auf ein Willkommen und auf Hilfe angewiesen. Nach einer anfänglichen Euphorie bekommen jetzt insbesondere Männer aus Syrien und Nordafrika Ressentiments zu spüren. Im Juni 2022 kamen 12.317 Erstantragsteller nach Deutschland; die meisten aus Syrien (29,4 %). In Hamburg machen die afghanischen Flüchtlinge den größten Anteil aus; im Juni mit 199 Personen 35,9 %. Ein Indiz für die Integration von Geflüchteten ist die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Nach der letzten Erhebung arbeiten von den aus den acht Haupt-Asylherkunftsländern angekommenen Flüchtlingen der letzten Jahre 19.592 sozialversichert, rund 2.000 mehr als noch vor einem halben Jahr.

Nach dem 24. Februar haben viele Menschen aus der Ukraine ihr Land verlassen, um ihr Leben zu retten und bis zum 30. Juni 2022 sind insgesamt 8.522.500 Menschen ausgereist. In Hamburg kamen im selben Zeitraum 26.598 ukrainische Schutzsuchende an und davon wurden 3.781 Personen auf andere Bundesländer verteilt. Die Zahl der neu nach Hamburg kommenden Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine hat sich auf etwa 100 am Tag eingependelt. Weit weniger als die Hälfte von Ihnen benötigen einen Platz in öffentlichen Unterkünften, weil es familiäre Beziehungen und eine große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung gibt. Die ganze Gesellschaft leistet ihren Beitrag, das sieht man an der Entwicklung der Empfängerzahlen nach §§ 2, 3 AsylbLG (Grundleistungen und Leistungen in besonderen Fällen): Im Februar 2022 lag die Zahl bei 12.123 und stieg im März sprunghaft an auf 25.100; im Mai noch mal auf 31.423 Personen. Die Stadt Hamburg informiert über Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement und Spenden im Internet unter www.hamburg.de/ukraine.

Auch bei uns arbeiten Ehrenamtliche, wie „Meiendorf hilft“, seit Jahren um Flüchtlinge, die in die Zentrale Erstaufnahme-Einrichtung in den Bargkoppelweg kommen, zu unterstützen. Eine Spende würde Ihnen die Arbeit sehr erleichtern.

Gewusst? – Gelesen?

Öl-, Gas- und Rüstungsfirmen streichen z.Zt. XXL-Gewinne ein. So hat z. B. BASF auch im zweiten Quartal Milliarden-gewinne eingefahren. Der Konzern profitiert vor allem von seiner Tochter Wintershall DEA, die in der Öl- und Gasförderung auch in Russland tätig ist. Das Unternehmen hält für dieses Jahr an seiner Prognose fest: es wird ein Reingewinn von 7,2 Milliarden Euro erwartet.

So hat z.B. der deutsche Rüstungsriese Rheinmetall am Aktienmarkt ein Plus von 150 Prozent seit Jahresbeginn erzielt. Analysten gehen davon aus, dass der Nettogewinn in diesem Jahr ein Rekordniveau erreichen wird.

Sollte der Staat nicht seine Zurückhaltung ablegen und sich hier einen Teil seiner krisenbedingten Extra-Ausgaben als Übergewinnsteuer zurückholen – wie es z.B. Italien und Großbritannien tun?

Impressum

Herausgeber: SPD-Distrikt Oldenfelde, p. Adr. Ole Thorben Buschhüter (V.i.S.d.P.), Boytinstraße 21, 22143 Hamburg
Druck: Minx Print Solutions GmbH, Merkkuring 116, 22143 Hamburg
Redaktion: Dora Heyenn
Layout: Hannah Heyenn
Auflage: 4.000
Kontakt: oldenfelde@spd-hamburg.de

Was passiert jetzt im Alten Zollweg?

von Frank Rieken, Bezirksabgeordneter

In der Mai-Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Wirtschaft wurde von SPD und Grünen ein Antrag eingebracht und beschlossen, der dafür sorgen soll, dass der Alte Zollweg in Oldenfelde für alle Verkehrsteilnehmende, insbesondere für Radfahrende, sicherer wird.



Was wollen wir erreichen und was passiert wann?

1. Als erstes wird das Bezirksamt die Abschnitte Rahlstedter Weg bis Althenhagener Weg und Bublitzer Straße bis Berner Straße voraussichtlich in diesem Jahr mit einer neuen Fahrbahndecke versehen, um die Schlaglöcher zu beseitigen.
2. Das Bezirksamt wird eine behutsame Straßenbauplanung erstellen. In den Abschnitten Rahlstedter Weg bis Timmendorfer Straße und Treptower Straße bis Berner Straße sollen insbesondere Radverkehrsanlagen gebaut werden, die dort bislang fehlen. Außerdem sollen im gesamten Straßenverlauf die Bushaltestellen barrierefrei gestaltet und Querungshilfen angelegt werden. In Höhe Althenhagener Weg/Carlssonweg wollen wir eine zusätzliche Bushaltestelle bauen.
3. Im unteren Abschnitt Rahlstedter Weg bis Bekassinenua wird es mindestens zwei bis drei Jahre dauern, bevor es über das Arbeitsprogramm hier zu einem Umbau kommt.
4. Bei dem oberen Abschnitt Treptower Straße bis Berner Straße müssen erst noch Grundstücksteile angekauft werden, so dass hier noch von einer längeren Zeit bis zur Umsetzung ausgegangen werden muss.
5. Für den Abschnitt von Bekassinenua bis Treptower Straße haben wir beschlossen, dass die vorhandenen Radwege und Gehwege instandgesetzt werden. Dies wird ins Nebenflächenprogramm mit aufgenommen und frühestens in zwei Jahren erfolgen

Bericht aus Berlin

Mit großer Mehrheit hat der Bundestag die Abschaffung von §219a StGB beschlossen. Er war eine der Ursachen für die immer schlechter werdende Versorgungslage bei Schwangerschaftsabbrüchen. Was mit der CDU nicht umgesetzt werden konnte, hat die Ampel – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – nun vollzogen. Für Frauen in Zwangssituationen eine enorm wichtige Entscheidung. Eine unsachliche oder gar anpreisende Werbung für Schwangerschaftsabbrüche ist natürlich nicht gewollt, um dies zu verhindern wurde eine Änderung des Heilmittelwerbegesetzes (HWG) vorgenommen. Gleichzeitig beschloss der Bundestag die Aufhebung der strafgerichtlichen Urteile um die betroffenen Ärztinnen und Ärzte vom Strafmakel zu befreien. Schwangerschaftsabbrüche sind und bleiben ein extrem schwieriger Schritt für alle Betroffenen, wir unterstützen mit Beratung und Aufklärung, gerade auch von Seiten der Ärztinnen und Ärzte.

Aydan Özoğuz

Direkt gewählte Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Wandsbek, seit 2021 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags.

Kontakt: aydan.oezoguz.wk@bundestag.de

Was macht eigentlich...

unsere Grundschule Bekassinenau?



Grundsteinlegung in der Schule Bekassinenau

Die Schule Bekassinenau wurde 1955 als Grund-, Haupt- und Realschule gegründet. Bundeskanzler Olaf Scholz verbrachte hier sein erstes Schuljahr. Im Schuljahr 2020/21 wurden 403 Schüler/innen in 15 Grund- und 3 Vorschulklassen von einem 33-köpfigen Lehrer-Kollegium unterrichtet. Der neue Schulentwicklungsplan für Hamburg sieht vor, dass die Schule Bekassinenau zukünftig vier- statt dreizügig geführt wird. Der Grund: bis 2030 wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler hamburgweit voraussichtlich um rund 40.000 (+25%) steigen, was den Zubau von Klassenräumen erforderlich macht.

Die Grundschule Bekassinenau wird für die Vierzügigkeit ein neues, dreigeschossiges Schulgebäude mit einer Grundfläche von 1.166 qm mit Mensa, Pausenhalle, Klassenräumen, Gymnastikhalle, Verwaltung und Fachraumtrakt erhalten. Das neue Schulgebäude ersetzt auch einige nicht mehr sanierungsfähige Altbauten, die später abgerissen werden.

Der geschätzte Gesamtwert der Baumaßnahme beträgt laut Ausschreibung 7,227 Mio Euro. Zum Schuljahresbeginn 2023/24 soll der Neubau fertig sein. Sehr wichtig: auf dem Schulgelände, mit Zugang von der Treptower Straße, wird vom Hamburger Schulverein eine separate Kindertagesstätte für bis zu 112 Kinder errichtet. Bisher ist die Kita in einem alten Schulgebäude untergebracht, durch den Neubau wird Platz für weitere 45 Kinder entstehen.

von Gerd Herzberg

Daten & Fakten

Seit vielen Jahrzehnten bietet die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) ein Mentoring Programm an. Eingeladen sind Frauen, die an Politik interessiert sind. Über mehrere Wochen gibt es verschiedenste Angebote. Abgeordnete des Bundestages, der Bezirksversammlung und der Bürgerschaft berichten von ihrer Arbeit, Funktions-trägerinnen erläutern wie eine Partei funktioniert, Dozentinnen der Friedrich-Ebert- Stiftung bieten Veranstaltungen zur Persönlichkeitsbildung und politischer Kommunikation an. Daneben werden Kontakte geknüpft, die die Teilnehmerinnen über lange Zeit verbinden. Allein in diesem Jahr haben fast 50 Frauen darüber den Zugang zur politischer Arbeit gefunden. Im nächsten Frühjahr geht es wieder los! Bei Interesse bitte bei Ulrike Hansen (Vorsitzende AsF Wandsbek) melden.

ulrike.hansen@spd-wandsbek.de

Energie sparen gegen den Ukraine-Krieg – Geht das?

von Dora Heyenn



Früher fürchteten wir einen heißen Herbst, jetzt besteht die Gefahr, dass wir frieren. Viele Organisationen rufen auf, Energie zu sparen. Die Bundesregierung muss die Gasversorgung sicherstellen und dafür sorgen, dass niemand wegen hoher Nachzahlungen die Wohnung verliert. Außerdem hat sie eine Einspar-Kampagne gestartet weil jeder Beitrag zählt um den Bedarf an Gas, Kohle und Öl zu verringern, energiepolitisch unabhängiger zu werden, Geld zu sparen und das Klima zu schützen. Der Wirtschaftsminister hat die 2. Stufe des Notfallplans Gas in Kraft gesetzt, eine 3. Stufeschränkt die Verbräuche gesetzlich ein. Nach Möglichkeit sollte das verhindert werden und das geht am besten, wenn in privaten Haushalten, in Verwaltungen, im Handel, im Verkehr und der Produktion

freiwillig Verzicht geübt wird. Da gehen die Meinungen auseinander – die einen sagen ich kann nichts einsparen und die anderen haben zahlreiche Maßnahmen bereits umgesetzt. Uns interessiert, wie Sie darüber denken und ob Sie bereits Energie einsparen und vor allem wie.

Schreiben Sie uns:
infobrief@spd-oldenfelde.de

Unter den Einsendern werden 3 ausgewählt für folgende Preise:
1. Preis: Fahrt in den Deutschen Bundestag mit Aydan Özoğuz
2. Preis: signiertes Buch vom Kanzler
3. Preis: Kaffeetrinken mit Ole Buschhüter im Hamburger Rathaus

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss:

30. September 2022

Terminhinweis!
87. Oldenfelder Frührschoppen
11. September, 11.00 Uhr
in der Schule Bekassinenu,
Pausenhalle
mit Finanzsenator
Andreas Dressel
Was bringt uns der Winter?
Moderation:
Ole Thorben Buschhüter